

L. Benick, Lübeck:

# BRASILIANISCHE STENINEN. (Col., Staph.)

(Mit 7 Abbildungen.)

Über südamerikanische Steninen sind Sonderarbeiten nicht erschienen, dagegen liegen zahlreiche Einzelbeschreibungen in verschiedenen Arbeiten von Erichson, Motschoulsky, Solsky, Fairmaire, Soliere, Lynch Arribalzaga, Fauvel, Sharp, Bernhauer und L. Benick vor. Als Grundlage für brasilianische Steninen ist die Arbeit von David Sharp »Contributions to an Insect Fauna of the Amazon Valley. Coleopt.-Staphylinidae« — Trans. Ent. Soc. Lond. I 1876, S. 27 ff. zu bezeichnen, werden hier doch die Erstbeschreibungen von 25 Arten veröffentlicht. Bis heute ist die Zahl verdoppelt worden und setzt sich folgendemassen zusammen: *Stenus* s. str. 4 (20), *Nestus* 0 (2), *Tesnus* 7 (14), *Hypostenus* 36 (74) und *Parastenus* 3 (11) (die eingeklammerte Ziffer gibt die Artzahl für ganz Süd-Amerika an). In der vorliegenden Arbeit werden die Diagnosen folgender Spezies bekannt gegeben: (*Hypostenus*): *glau-cinus* n. sp., *sodalis* n. sp., *pelidnus* n. sp., *riguus* n. sp., *artipennis* n. sp., *Plaumanni* n. p., (*Parastenus*): *Mrazi* n. sp., und *blandus* n. sp., sodass die Gesamtzahl der brasilianischen Stenen vorläufig 58, der südamerikanischen 129 beträgt.

Herrn Universitäts-Dozenten Dr. Jan Obenberger, Direktor der zoologischen Sektion des National-Museums in Prag, möchte ich für die Überlassung der 152 Exemplare brasilianischer Stenen zur Bearbeitung verbindlichst danken, ebenso auch dafür, dass von jeder beschriebenen Spezies mindestens ein typisches Stück meiner Sammlung verbleiben konnte.

Ein Blick auf die oben gegebene Zusammenstellung der Arten, nach Untergattungen gezählt, ergibt, dass das Subgenus *Hypostenus* zahlreicher vertreten ist als die übrigen Subgenera zusammengenommen; das gilt beispielsweise auch für die tropischen Gebiete Asiens und Afrikas. Die relativ grosse Zahl der *Tesnus*-Arten ist dagegen für das tropische (und subtropische) Amerika charakteristisch, insbesondere in der Entwicklung grosser Tiere mit ausserordentlich langen Tarsen und dem basalen Mittelkiel der Vordertergite (*chalcites* Er., *simulator* Sh. usw. — s. u.). Zur Gewinnung einer Übersicht über das südamerikanische Material der Steninen ist eine Gruppierung erforderlich, die nach Artenkreisen\*) erfolgen kann, ohne dass jedoch jede einzelne Spezies einem Kreise einzufügen ist; manche sind in Gestalt, Farbe und Ausbildung einzelner Merkmale eigenwillig und müssen vorläufig allein für sich stehen bleiben. — Im Folgenden seien die charakteristischen Artenkreise südamerikanischer Steninen zusammengestellt:

## Untergattung *Stenus* s. str.

1. Artenkreis des *St. metallicus* Er.; Merkmale: Kräftig, Vorderkörper grob (meist wurmartig ineinanderflissend) punktiert, Abdomen stark gerandet, Vordertergite ohne Mittelkiel, glänzend; mittlere Grösse, oft mit Flügeldeckenfleck: *gutta* Fvl., *lateralis* Motsch., *metallicus* Er., *nae-*

\*) Vgl. Deutsche Entomolog. Zeitschr. 1929, S. 49.

*vius* Bernh., *notipennis* Fvl., *perpulcher* Solsky, *solidus* L. Bck., *vermicularis* L. Bck.

2. Artenkreis des *St. augur* Er.; Merkmale: Kräftig, Vorderkörper dicht punktiert, Abdominaltergite mit Mittelkiel, Randung schmal bis kräftig, mittlere Grösse: *augur* Er., *croceipes* Er., *perrugosus* L. Bck., *rectifrons* L. Bck.
3. Artenkreis des *St. agilis* Er.; Merkmale: Schlank und klein, Abdomen schmal gerandet, Vordersegmente mit Mittelkiel: *agilis* Er., *certatus* Sh., *Traili* Sh.  
Nicht gruppierte Arten: *fenestralis* Fvl., *opportunus* L. Bck., *palpalis* Er., *pampanus* Bernh.

#### Untergattung *Nestus* Rey:

4. Artenkreis des *St. Weiseri* Bernh.; Merkmale: Klein, Abdomen ziemlich kräftig gerandet, Basaltergite mit 4 Kielchen: *interpretes* L. Bck., *Weiseri* Bernh.

#### Untergattung *Tesnus* Rey:

5. Artenkreis des *St. chalcites* Er.; Merkmale: Schlank, Tarsen lang, Basaltergite mit Mittelkiel, Stirnkiel glänzend, Thorax meist querrugos; Fühlerbildung bei ♂ und ♀ gleich: *alacer* Cas., *chalcites* Er., *crudus* L. Bck., *cursitor* Sh., *fallax* Sh., *seminarginatus* Bernh., *tinctus* Sh., *transitus* L. Bck., *vacillator* Sh.
6. Artenkreis des *St. simulator* Sh.; Merkmale: wie bei 5, aber Fühler bei ♂ und ♀ ungleich: *impar* L. Bck., *simulator* Sh.  
Nicht gruppierte Arten: *anthrax* Fairm., *facetus* L. Bck., *obductus* Sh.

#### Untergattung *Hypostenus* Rey:

7. Artenkreis des *St. elongatus* Er.; Merkmale: Schlank, Halsschildseiten fast parallel, Flügeldecken nicht verkürzt, seitlich ziemlich parallel, Stirn nicht tief gefurcht; Oberseite glänzend, nicht dicht punktiert, nicht gesättigt metallisch, nicht auffällig behaart: *anguinus* Er., *cerritus* Sh., *cordilleranus* Bernh., *elongatus* Er., *elongatiformis* L. Bck., *infucatus* L. Bck., *laticeps* Sh., *lubricus* Er., *metallescens* Bernh., *parae* Sh. (?), *parcus* L. Bck., *spissicollis* L. Bck., *glaucinus* n. sp., *riguus* n. sp., *sodalus* n. p.
8. Artenkreis des *St. junceus* Er.; Merkmale: wie bei 7, jedoch Oberseite dicht punktiert, weniger glänzend, oft gesättigt metallisch: *cupreus* Cast., *fastigialis* L. Bck., *genalis* Sh., *junceus* Er., *purus* L. Bck., *subcoeruleus* Bernh.
9. Artenkreis des *St. ariolus* Er.; Merkmale: wie 7, schlank, meist zart, auffällige weisse Behaarung, an der Deckenbasis nach aussen, an den Basalsegmenten parallel oder zur Mitte gerichtet; Kopf meist wenig tief gefurcht: *ariolus* Er., *capillaceus* L. Bck., *cinereus* L. Bck., *distinctus* L. Bck., *excisus* Sh., *extensus* Sh., *frustratus* L. Bck., *magniceps* Bernh., *nigricans* Sh., *ventralis* Sh.
10. Artenkreis des *St. teres* Er.; Merkmale: Halsschildseiten parallel oder leicht gewölbt, Flügeldecken rückwärts erweitert, fast ohne Schultern,

höchstens so lang wie der Thorax; kaum behaart: *argentinus* Bernh., *curtipennis* Bernh., *fugax* L. Bck., *rufipes* L. Bck., *subconcentus* L. Bck., *teres* Er., *artipennis* n. sp., *pelidnus* n. sp.

11. Artenkreis des *St. operosus* Er.; Merkmale: Kräftig, stark glänzend, Halsschild ziemlich stark erweitert, mit Mittel- und meist Seitenglättungen, Kopf mit Mittel- und meist Seitenglättungen; Abdomenspitze mit zwei längeren Borsten (die aber leicht abbrechen): *Barbiellini* Bernh., *calvus* L. Bck., *capucinus* Boh., *collaris* Sh., *convexus* Bernh., *cyaneosplendens* Bernh., *fulgens* L. Bck., *jugal* Er., *leptocerus* Bernh., *Moritzi* Bernh., *operosus* Er., *paraguayanus* Bernh., *pauiloensis* Bernh., *Sanctae Catharinae* Bernh., *subviolaceus* L. Bck., *Thiemei* Bernh., *tuberosicollis* L. Bck., *Plau-manni* n. sp.

12. Artenkreis des *St. frontalis* Er.; Merkmale: Klein, 3 mm und darunter:\*) *bonariensis* Bernh., *callipennis* Bernh., *chilensis* L. Bck., *frontalis* Er., *Gayi* Sol., *parcepunctatus* Bernh., *peruvianus* Bernh., *proximus* Sh., *speculifrons* Fvl.

Nicht gruppierte Arten: *aenescens* Lynch., *angulipennis* Bernh., *Batesi* Sh., *captus* L. Bck., *crassipes* Bernh., *decoloripes* Fvl., *denticollis* Fvl., *heres* Sh., *parvicesps* Sh., *pertusus* Fairm. et Germ., *profundepunctatus* Bernh., *titicacanus* Bernh., *tricolor* Sh., *violaceus* Bernh.

### Untergattung *Parastenus* v. Heyd.

13. Artenkreis des *St. pedator* Sh.; Merkmale: Vorderkörper grobrugos punktiert, glänzend schwarz, Kopf gross, Abdomen fein gerandet, ohne Mittelkiel: *brasilianus* Bernh., *Klimschi* Bernh., *pedator* Sh., *blandus* n. sp., *Mrazi* n. sp.

14. Artenkreis des *St. subnotatus* Fvl.; Merkmale: Kräftig, Flügeldecken  $\pm$  gelb gefärbt, Abdomen meist kräftig gerandet, ohne Mittelkiel: *aquata-lensis* Bernh., *fossipennis* Bernh., *postnotatus* L. Bck., *praecellens* Bernh., *squamosus* L. Bck., *subnotatus* Fvl.

15. Artenkreis des *St. Holmbergi* Lynch; Merkmale: Dunkel, Abdomen fein gerandet, Basaltergite mit Mittelkiel: *Bruchi* Bernh., *Holmbergi* Lynch.

Die meisten dieser Artenkreise haben auch Vertreter in Zentralamerika. — Diese Gruppierung bedeutet für den Systematiker eine wesentliche Erleichterung, wenn er die Fauna eines Gebietes studieren will; er braucht nicht sämtliche Artbeschreibungen zu überprüfen, sondern nur diejenigen des charakterisierten Kreises, diese allerdings nach der Diagnose; und darin liegt ein Vorzug gegenüber der Bestimmungstabelle, die nur wenige Merkmale verzeichnet.

Die untersuchten Tiere geben nur in einem Fall zu besonderen Bemerkungen Veranlassung; dieser betrifft die Art *Mrazi* n. sp. Im allgemeinen ist das männliche Tier durch Bildungen an der ventralen Abdominalseite, an Beinen und Fühlern ausgezeichnet, dem Weibchen fehlen entweder diese Auszeichnungen (Schenkelverdickungen, Trochanter-, Schenkel- und Schienendornen, Fühlerglied vergrößerungen, Ventralhöcker) völlig, oder sie sind stark zurückgebildet (Ventrals Vertiefungen, dichtere Punktur und Behaarung).

\*) Dieser Artenkreis ist nicht auf morphologische Merkmale gegründet, und es ist wahrscheinlich, dass die Angehörigen bei anderen Kreisen unterzubringen oder anderweitig zu gruppieren sind; die Beschreibung ermöglicht vorläufig keine bessere Ordnung.

Es ist bei *Steninen* bislang kein Fall bekannt gewesen, der umgekehrt liegt wie eben dargelegt. Bei *St. Mrazi* befindet sich nun beim ♀ am Hinterrande des 6. Tergits (nicht Sternits!) ein breit halbkreisförmiger Ausschnitt mit scharfem Rand (Abb. 7e); ein ähnlicher Ausschnitt, aber viel schwächer, ist auch beim ♂ vorhanden. Welche physiologische Bedeutung diese Auszeichnung hat, ist beim toten Tier nicht mehr feststellbar. Da beide Geschlechter bei vielen Spezies Einrichtungen am Abdomen besitzen, die beim Falten oder Entfalten der Flügel behilflich sein können oder als Putzapparate anzusprechen sind, so könnte man versucht sein, die eben beschriebene Auszeichnung auch hier unterzubringen. Da sie aber beim ♀ stärker als beim ♂ entwickelt ist, so bleibt nur die Annahme übrig, dass sie als sekundäres Geschlechtsorgan beim Paarungsakt eine Rolle spielen muss, ohne jedoch, auch nach Beachtung des männlichen Geschlechtsapparates, sagen zu können, in welcher Weise.

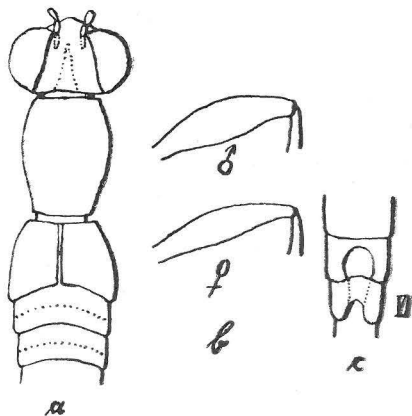
### ***Stenus (Hypostenus) artipennis* L. Bck. n. sp.**

Zum Artenkreis des *St. teres* Er. gehörig.

Schwarz, glänzend, Vorderkörper grob punktiert, fast unbehaart; Fühler, Taster und Beine rotgelb, Fühlerspitze angedunkelt, Knie im Gelenk sehr schmal gebräunt, auch die Tarsengliedspitzen getrübt. 4—4,8 mm. Brasilien, Sao Paulo, Mraz leg. 3 ♀♀, 2 ♂♂.

#### ***Stenus artipennis* L. Bck. n. sp.**

- a) Habitusbild,
- b) Hinterschenkel beider Geschlechter,
- c) Abdominale Auszeichnung des ♂



Kopf breiter als die Flügeldecken (36,5 : 33), Augenlinien fast gerade, nach vorn zusammenstrebend, vorderer Augenabstand etwas mehr als halb so breit wie der hintere, Stirn wenig vertieft, Seitenvertiefungen breitgrubig, flach, Mittlerhebung flach, nicht kielig. Antennalhöcker lang, glänzend glatt, hinten neben jedem Auge noch eine kleine, unregelmässige Glättung, sonst überall grobe Punktur, jeder Punkt auf der Mittelpartie völlig oder fast so gross wie der Querschnitt des zweiten Fühlergliedes, seitlich neben den Augen nur wenig kleiner, Zwischenräume nicht halb punktgross. Fühler schlank, nicht ganz den Hinterrand des Halsschildes erreichend; II : 1, III : 2½, IV : 2, V : 1¾, VI : 1⅓, VII : 1⅓, VIII : ¾, IX—X je 1, XI : ⅓, Keule leicht bewimpert, alle Glieder länger als breit.



**Halsschild** ungefähr um ein Drittel länger als breit (36 : 28,5), seitlich flach gerundet, eben hinter der Mitte am breitesten, nach vorn flachwölbig, nach hinten wenig konkav verengt, Vorderrand etwas länger als der Hinterrand, jener mit feiner Randlinie. Längsmittle hinten mit unscharf begrenzter Glättung, die vom Vorderrand weit entfernt bleibt, den Hinterrand fast erreicht. Punktur so grob wie auf der Stirnmitte, ihre Zwischenräume schmaler als der Punktradius lang ist.

**Flügeldecken** an der Naht bedeutend (26 : 36), seitlich wenig (33 : 36) kürzer als der Thorax. Schultern geschwunden, sodass der Eindruck entsteht, der Körper sei eingeschnürt, Seitenlinien rückwärts auseinanderstrebend, Hinterrand gemeinsam bogig ausgeschnitten, Oberseite flachgewölbt, ohne Eindrücke, überall sehr grob punktiert, die Punkte noch etwas gröber als am Thorax, nur an der Naht eine etwas feinere Reihe; Zwischenräume viel schmaler als die Punkte.

**Abdomen** an der Basis wenig schmaler als die angrenzenden Decken, rückwärts schwach verjüngt, vordere Tergite mässig tief quer eingeschnürt, im Quereindruck des ersten Ringes etwas feiner als am Kopf punktiert, auf der hinteren Tergithälfte beträchtlich feiner, sodass jeder Punkt kleiner ist als der Schnitt des dritten Fühlergliedes; zur Spitze nimmt die Punktur bedeutend an Stärke ab und steht viel weitläufiger, hinten ist sie sehr fein, und die Zwischenräume machen ein Vielfaches der Punktgrösse aus. Am Hinterrand des fünften Tergits ein sehr schmaler Hautsaum, am Hinterrand des siebenten in flacher Ausbuchtung ein breiter Palisadenkamm.

**Beine** ziemlich stämmig, Hintertarsen ein wenig länger als die halbe Schiene, erstes Glied etwas mehr als doppelt so lang als das zweite, dieses wenig länger als das etwas breitere dritte, das deutliche Zipfel trägt, die schmalen Lappen des vierten Gliedes fast länger als das zweite, das Klauenglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

**Mikroskulptur** ist nur am Abdomen in Form feiner Netzung ausgeprägt.

♂: 6. Sternit breit und mässig tief, im Grunde gerundet, ausgeschnitten, davor längs der Mitte eingeschnürt vertieft, das 5. breit und flach ausgeschnitten, davor auf breit-ovaler Fläche ziemlich tief eingedrückt, im Eindruck sehr dicht und fein punktiert und ziemlich lang goldgelb (wie auch am 6.) behaart; 4. und 3. Sternit zunehmend gröber punktiert. Hinterbrust — Eindruck kurz, im Grunde mit glatter Längslinie. Schenkel leicht verdickt.

♀: 6. und 5. Sternit am Hinterrand ganz schwach ausgeschnitten, am 5. davor abgeflacht und fein und dicht punktiert, dünn goldhaarig, am 4. hinten schwach abgeflacht und hier noch etwas feiner punktiert als vorn. — Die beiden ♀♀ sind kleiner als die ♂♂, stimmen aber morphologisch völlig mit ihnen überein.

### **Stenus (Hypostenus) pelidnus L. Bck. n. sp.**

Ebenfalls zum Artenkreis des *St. teres* Er. gehörig.

Schwarz, glänzend, Vorderkörper grob punktiert, unbehaart. Fühler, Taster und Beine rotgelb, Fühlerkeule kaum, Knie schwach angedunkelt, Tarsenglieder mit Spitzenfleck. 4,8—5,1 mm. Brasilien, Sao Paulo. Mraz. leg.

2 ♂♂, 2 ♀♀.

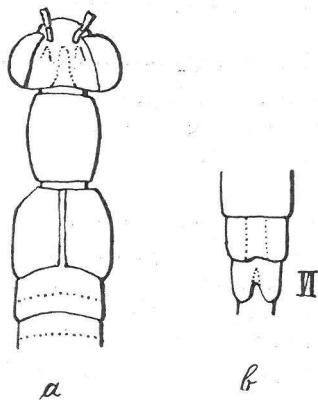
**Kopf** breiter als die Flügeldecken (36,5 : 34), Augenlinien fast gerade, nach vorn konvergierend, vorderer Augenabstand halb so gross wie der hin-

tere. Stirn mässig vertieft, Seitenfurchen breit und ziemlich tief, Mittelerhebung fast kielig, glänzend glatt, Antennalhöcker ebenfalls glänzend, rückwärts erweitert, kleine Glättung hinten neben den Augen wenig auffällig. Punktur grob, in den Furchen erreicht jeder Punkt fast die Grösse der Schnittfläche des zweiten Fühlergliedes, sonst diejenige des dritten Gliedes, Zwischenräume ungleich gross, in den Vertiefungen grösser als seitlich, wo sie kaum halb punktgröss sind. Fühler schlank, den Hinterrand des Thorax erreichend, II: 1, III:  $2\frac{1}{10}$ , IV:  $1\frac{3}{4}$ , V:  $1\frac{2}{3}$ , VI:  $1\frac{1}{3}$ , VII:  $1\frac{1}{3}$ , VIII:  $\frac{7}{8}$ , IX:  $\frac{7}{8}$ , X:  $\frac{9}{10}$ , XI:  $\frac{7}{8}$ ; Keulenglieder wenig verbreitert, alle länger als breit.

*Stenus pelidnus* L. Bck. n. sp.

a) Habitusbild,

b) Abdominale Auszeichnung des ♂



Halsschild länger als breit (34 : 26,5), seitlich wenig, ziemlich gleichmässig gerundet, grösste Breite etwa in der Mitte, Vorderrand so lang wie der Hinterrand, gleichmässig gewölbt und punktiert, undeutliche Glättung manchmal auf der hinteren Mittellängslinie eben erkennbar. Punktur dicht und so grob wie an den Kopfseiten, Zwischenräume viel schmaler als die Punktbreite.

Flügeldecken an der Naht etwas kürzer (32 : 23), seitlich etwas länger (37,5 : 34) als der Halsschild, Schultern stark abgerundet, Seiten leicht divergent, Hinterrand gemeinsam breit ausgeschnitten. Naht ganz leicht vertieft, überall sehr grob punktiert, nur an Naht und Hinterrand mit feineren Punkten, vor dem Hinterrand mit unscharf begrenzter Querglättung, Scheibenpunkte noch gröber als die grössten Kopfpunkte, Zwischenräume nicht halb punktgröss.

Hinterleib an der Basis etwas breiter als der Halsschild (28,5 : 26,5), wenig zugespitzt, Vordertergite mässig tief quer eingeschnürt, überall ein wenig feiner als an den Kopfseiten punktiert, je weiter rückwärts, desto feiner und weitläufiger die Punkte, vorn so, dass Punkte und Zwischenräume gleichgross sind, hinten sind die Punkte sehr fein und stehen weit auseinander. Fünfter Ring mit sehr gut entwickeltem Hautsaum.

Beine ziemlich kräftig, Hintertarsen etwas länger als die halben Schienen, erstes Glied fast dreimal so lang als das zweite, dieses wenig länger als das dritte, das starke Zipfel trägt, das vierte kräftig gelappt, wesentlich länger als das dritte, das Klauenglied fast doppelt so lang als das zweite.

Mikroskulptur auf dem Abdomen in feiner Netzung, am deutlichsten auf den Endtergiten.

♂: 6. Sternit wenig tief ausgeschnitten, Ausschnitt im Grunde schmalrund, davor spitz zulaufend vertieft, das 5. kaum ausgeschnitten, längs der Mitte verflacht und dicht punktiert, hinten dicht und sehr fein behaart. 4. Sternit etwas gröber als das 5., aber feiner als das 3. punktiert, nicht ausgeschnitten und nicht abgeflacht. Schenkel nicht verdickt.

♀: 5. Sternit auf elliptischer Mittelfläche feiner punktiert, fein und dicht goldgelb behaart, das 4. Sternit bildet in der Punktur ein Übergangsglied zwischen den einschliessenden Ringen, alle sind am unteren Hinterrand schmal rötlich.

*St. pelidnus* unterscheidet sich von der vorhergehenden Art durch andere Stirnbildung, längere Decken und einfachere männliche Auszeichnung.

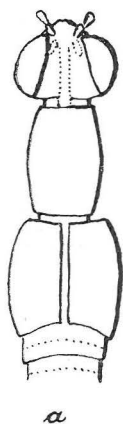
### **Stenus (Hypostenus) fugax L. Bck.**

Wien. Ent. Ztg. 45, 1928, S. 48.

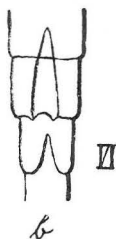
Type von Santos, Brasilien. Von Sao Paulo, Mraz leg., liegen 24 ♂♂ und 17 ♀♀ vor.

### **Stenus (Hypostenus) glaucinus L. Bck. n. sp.**

Schwarzblau, glänzend, Vorderkörper mässig grob, aber dicht punktiert, unbehaart, nur der Vorderkopf scheitelbärtig; Fühler, Taster und Beine rotgelb, Oberlippe breit rotbraun gerandet. 5,7—6 mm. Brasilien, Sao Paulo, Mraz leg. 2 ♂♂; Sao Paulo, Mato do Governo, ganz isolierte kleine Waldinsel im Kamp. 10. XI. 1926. Ohs leg. 1 ♂.



a



**Stenus glaucinus L. Bck. n. sp.**

a) Habitusbild,

b) Abdominale Auszeichnung des ♂

Kopf wenig schmaler als die Flügeldecken an der breitesten Stelle (35 : 37,5), Augenlinien fast gerade, nach vorn zusammenstrebend, vorderer Augenabstand zwei Drittel vom hinteren (13 : 19), Stirn flach vertieft, Seitenfurchen kaum entwickelt, auch die Mitte nur schwach erhoben, aber hinten ziemlich breit geglättet, diese Glättung verlängert sich rückwärts auf den

nicht durch eine Querfurche abgesetzten Hals. Antennalhöcker schmal und lang, glatt, sonst ist die Punktur mässig grob, in der nächsten Umgebung der Mittelglättung etwas gröber als seitlich, hier jeder Punkt etwas grösser als der Querschnitt des dritten Fühlergliedes, die Zwischenräume viel kleiner, nicht halb punktbreit. Fühler schlank, II: 1, III:  $2\frac{2}{3}$ , IV:  $2\frac{1}{5}$ , V:  $1\frac{9}{10}$ , VI:  $1\frac{4}{5}$ , VII:  $1\frac{3}{5}$ , VIII—X je  $1\frac{1}{2}$ , XI:  $1\frac{1}{5}$ .

Halsschild nicht ganz um die Hälfte länger als breit (38,5 : 27), seitlich wenig erweitert, etwa in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten fast gradlinig verjüngt, Vorderrand fast unmerklich kürzer als der Hinterrand, beide ohne Randlinie, oben gleichmässig dicht und grob punktiert, jeder Punkt von der Grösse eines Kopfseitenpunktes, manchmal ein wenig grösser, Zwischenräume wie dort.

Elytren an der Naht so lang wie der Halsschild, seitlich bedeutend länger (45 : 38,5), Schultern deutlich, abgeschrägt, seitlich wenig erweitert, hinten gemeinsam breit ausgerundet, Oberseite flach gewölbt, nur vorn an der Naht gering vertieft, abgesehen von der Nahtreihe sehr grob punktiert, jeder Punkt im Durchmesser grösser als der des zweiten Fühlergliedes, die Zwischenräume höchstens so breit wie der Punktradius lang ist.

Abdomen fast so breit wie die Schultern, zur Spitze kaum verjüngt, Vordertergite flach quer eingeschnürt, das erste in der Einschnürung fast so grob wie am Halsschild punktiert, vor dem Hinterrand viel feiner, überall weniger dicht als am Thorax, die nächsten Tergite tragen immer feinere Punktur, die auch etwas weitläufiger steht, am fünften Ring ist sie, besonders hinten, sehr fein und steht weit entfernt, am sechsten äusserst fein und undicht. Tergit fünf mit kräftigem, weissen Hautsaum, das siebente mit breitem Palisadenkamm, der in flacher Ausbuchtung sich quer über die ganze Oberseite erstreckt.

Beine mässig lang, Hintertarsen wenig länger als die halben Schienen, erstes Glied etwas mehr als doppelt so lang als das zweite, das an der Spitze leicht ausgebuchtet ist, dieses reichlich um die Hälfte länger als das sehr kräftig gezipfelte dritte, das kräftig gelappte vierte Glied etwas länger als das vorhergehende, das Klauenglied etwas länger als das zweite.

Mikroskulptur nur am Abdomen deutlich, besonders hinten dicht und tief.

♂: 6. Sternit lang und ziemlich schmal, im Grunde gerundet, ausgeschnitten, davor dichter als seitlich punktiert, etwas behaart, 5. Sternit am Hinterrand ziemlich schmal, fast halbkreisförmig ausgeschnitten, seitlich mit vorspringendem Zahn, vor dem Ausschnitt schmalelliptisch tief eingedrückt, Eindruck mit scharfen Rändern und weissgrauem Filztoment. 4. Sternit nicht ausgeschnitten, aber schmal und spitz eingedrückt und hier mit etwas weniger dicht stehendem Filztoment bekleidet; Hinterrand schmal hellbraun. Hinterbrust auf halber Länge ziemlich schmal eingedrückt. Schenkel nicht verdickt.

♀: unbekannt.

Diese Art steht in der Flügeldeckenbildung mit den abgeschrägten Schultern der Gruppe des *teres* Er. zweifellos nahe, bildet aber in mancher Beziehung eine Übergangsart zum Artenkreis des *elongatus* Er., wo sie dem *parae* Sh. wohl am nächsten verwandt sein dürfte, bei diesem ist aber der Kopf breiter, die Stirn ohne Glättung und das Abdomen gröber punktiert.

In der nachfolgenden Übersicht handelt es sich hauptsächlich um Arten der Gruppe des *St. teres* Er., aber die beiden Übergangsformen zur Gruppe des *elongatus* Er. sind einbezogen, nämlich *parae* Sh. und *glauцинus* nov. spec.

- 1" Flügeldecken thoraxlang, seitenparallel.  
 2" Stirn ohne Mittelglättung, Kopf so breit wie die Decken. 5,2 mm ..... **parae** Sh.  
 2' Stirn mit langer Mittelglättung, die sich auf die Halspartie ausdehnt, Kopf etwas schmaler als die Decken. 5,7—6 mm ..... **glauцинus** L. Bck. n. sp.  
 1' Decken kürzer als der Thorax, Seiten  $\pm$  stark erweitert  
 3" Halsschild wenig länger als breit. 4,8 mm. .... **rufipes** L. Bck.  
 3' Halsschild bedeutend länger als breit.  
 4" Kopf breiter als die Decken. Halsschildmittelglättung schwach oder fehlend.  
 5" Flügeldecken wenig kürzer als der Thorax, seitlich wenig erweitert, Stirn gleichmässig breit und flach eingedrückt. 5,8 mm ..... **subconcentus** L. Bck.  
 5' Decken mehr verkürzt, seitlich stark divergent.  
 6" Halsschild seitlich wenig erweitert, fast parallel.  
 7" Halsschild fast doppelt so lang als breit, ohne Längsglättung. 6. Sternit des ♂ lang und schmal ausgeschnitten. 5,5 mm ..... **teres** Er.  
 7' Halsschild kaum um die Hälfte länger als breit, mit deutlicher Mittelglättung. 6. Sternit des ♂ wenig tief ausgeschnitten. 5—5,5 mm ..... **fugax** L. Bck.  
 6' Halsschild seitlich gerundet.  
 8" Halsschild seitlich schwächer gerundet. Hintere Stirnmitte geglättet.  
 9" Abdomen auf der hinteren Hälfte der Vordertergite so grob wie am Kopf punktiert. 5 mm ..... **curtipennis** Bh.  
 9' Hintere Hälfte der Vordertergite viel feiner als am Kopf punktiert. 4,8—5,1 mm ..... **pelidnus** L. Bck. n. sp.  
 8' Halsschild seitlich stärker gerundet. Hintere Stirn ohne deutliche Mittelglättung. 4—4,8 mm ..... **artipennis** L. Bck. n. sp.  
 4' Kopf deckenbreit. Halsschild mit Mittellängsglättung und Seitenglättung. 5 mm ..... **argentinus** Bh.

### **Stenus (Hypostenus) sodalis** L. Bck. n. sp.

Mit *St. elongatus* Er. entfernt verwandt.

Schwarz, glänzend, Vorderkörper ziemlich grob punktiert, kaum behaart; Fühler, Taster und Beine gelbrot, Schenkelspitzen und Schienenbasis der beiden letzten Beinpaare, Fühlerkeule, Tasterende und Fussgliedspitzen leicht ange dunkelt. 3,7—4 mm. Brasilien, Sao Paulo, Mraz leg. 3 ♂♂, 3 ♀♀.

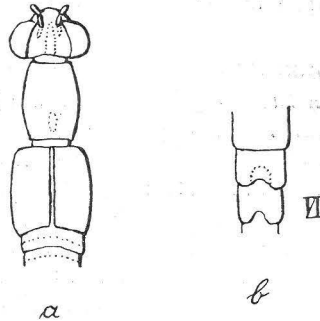
Kopf eben schmaler als die Decken an der breitesten Stelle (31,5 : 33), Augenlinien fast gerade, Augenabstand hinten fast doppelt so gross als vorn, Stirn flach vertieft, längs der Mitte glattkielig erhoben, beiderseits längsgrubig vertieft, Antennalhöcker ziemlich lang, glatt, Punktur ungleich stark und ungleich dicht, neben dem Mittelkiel jeder Punkt etwas grösser als der Schnitt des dritten Fühlergliedes, seitlich etwa so gross wie dieser. Fühler

schlank, zurückgelegt den Thoraxhinterrand kaum erreichend, II: 1, III:  $2\frac{1}{3}$ , IV:  $1\frac{3}{5}$ , V:  $1\frac{1}{2}$ , VI:  $1\frac{1}{10}$ , VII: 1, VIII:  $\frac{7}{8}$ , IX:  $\frac{9}{10}$ , V und XI je 1, Bewimperung der Keule sehr schwach, alle Glieder länger als breit.

**Thorax** bedeutend länger als breit (30 : 23,5), seitlich etwas gerundet, ungefähr in der Mitte am breitesten, Vorderrand gleich Hinterrand, jener fein linienartig gerandet, Punktur etwas gröber als am Kopf, hinten auf der Mitte mit angedeuteter Glättung, die so zustande kommt, dass ein Punkt ausfällt; seitlich stehen die Punkte etwas dichter, sodass zur Mitte die Zwischenräume etwa halbpunktgross sind, seitlich etwas kleiner.

**Stenus sodalis** L. Bck. n. sp.

- a) Habitusbild,  
b) Abdominale Auszeichnung des ♂



**Elytren** an der Naht eben länger als der Halsschild (32 : 30), seitlich mehr (37,5 : 30), Schultern leicht vortretend, seitlich in ganz flachem Bogen gewölbt, fast parallel, hinten gemeinsam breit und flach ausgeschnitten, vorn an der Naht flach eingedrückt, innerhalb der Schulter eben deutlich abgeflacht, Vorderrand schmal aufgeworfen, Hinterrand mit feiner Randlinie; Schultervorsprung glatt, gegen den Hinterrand der Decken feine und weitläufige Punktur (Punkte so gross wie an den Kopfseiten), auf der Scheibe gröber als am Halsschild; hier die Zwischenräume halb punktgross.

**Abdomen** halsschildbreit, Basalringe ziemlich tief quer eingeschnürt, in den Quervertiefungen die Punkte so gross wie an den Kopfseiten, auf den gewölbten hinteren Tergitteilen viel feiner, allgemein zur Spitze feiner werdend und weitläufiger stehend, am fünften Ring sind die feinen Punkte ungefähr um das Dreifache des eigenen Durchmessers von einander entfernt. Fünfter Ring mit gut entwickeltem Hautsaum.

**Beine** mässig kräftig, Hintertarsen länger als die halben Schienen, das erste Glied nicht ganz dreimal so lang als das zweite, fast so lang wie die drei folgenden zusammen, das dritte etwas mehr als halb so lang als das zweite, ziemlich kräftig gezipfelt, das vierte kräftig gelappt, an Länge dem zweiten gleich, das Klauenglied kürzer als das erste.

**Mikroskulptur** nur am fünften und sechsten Ring deutlich, sehr fein.

♂: 6. Sternit mässig breit und wenig tief ausgeschnitten, das 5. schwach ausgebuchtet, davor auf kleiner Fläche abgeflacht, hier feiner und dichter punktiert und sehr fein und wenig auffällig graugelb behaart, 4. etwas feiner als das 3., aber gröber als das 5. punktiert.

♀: 6. Sternit einfach zugerundet, das 5. auf der Mitte etwas feiner und dichter punktiert und hier deutlicher feinhaarig.

Von dem meist bläulichen *St. elongatus* durch seitlich mehr gerundeten Halsschild, gekielte Stirn und einfachere männliche Auszeichnung abweichend. (Type des *elongatus* verglichen.)

### ***Stenus elongatus* Er.**

Gen. Spec. Staphylinor. 1839/40, S. 741.

Als Vaterland wird »Brasilia« angegeben. — Hier liegen 32 Ex., alle von Sao Paulo, Mraz leg., vor, ausserdem aus meiner Sammlung ein ♂ mit den Angaben »Sao Paulo, Mato do Governo. Ganz isolierte kleine Waldinsel im Kamp. Ohs, 10. XI. 1926«.

### ***Stenus rignus* L. Bck. n. sp.**

Dem *St. elongatus* ebenfalls ähnlich.

Schwarz, stark glänzend, Vorderkörper grob punktiert, Fühler, Taster und Beine rotgelb, Tarsengliedspitzen nur schwach getrübt. 4—4,2 mm. Brasilien, Sao Paulo, Mraz leg. 3 ♀♀.

K o p f so breit wie die Flügeldecken, Augenlinien fast gerade zusammenstrebend, nur vorn etwas einwärts gebogen, vorderer Augenabstand halb so gross als der hintere, Stirn flach vertieft, Längsmittle ein wenig erhoben und geglättet, nicht kielig, Seitenvertiefungen ganz flach, Punktur ziemlich gleichmässig dicht und gleich grob; Querschnitt jedes Punktes ungefähr gleich demjenigen des dritten Antennengliedes, Zwischenräume nicht halb so gross. Fühler schlank, den Hinterrand des Thorax erreichend; II: 1, III:  $2\frac{1}{3}$ , IV:  $2\frac{1}{10}$ , V: 2, VI:  $1\frac{7}{8}$ , VII:  $1\frac{1}{5}$ , VIII und IX: je 1, X und XI: je  $1\frac{1}{5}$ . Keulenglieder länger als breit, wenig behaart.

H a l s s c h i l d viel länger als breit (30,5 : 24), seitlich flach gerundet, sodass die grösste Breite ungefähr in der Mitte liegt, nach vorn und hinten gleichmässig verjüngt, ziemlich gleichmässig, etwas gröber als am Kopf, punktiert, auf der hinteren Längsmittle mit angedeuteter Glättung, Zwischenräume überall schmal, nicht halb so gross wie der Punktdurchmesser.

F l ü g e l d e c k e n ein wenig länger als der Thorax (32,5 : 30,5), an den Seiten mehr (36,5 : 30,5), Schultern wenig vortretend, Seiten flach gewölbt, fast parallel, oben längs der Naht kaum deutlich vertieft, Vorderrand fein aufgeworfen. Punkte dicht und so grob, dass ihr Durchmesser denjenigen des zweiten Fühlergliedes übertrifft.

A b d o m e n ein wenig breiter als der Thorax (26 : 24), Quereinschnürungen der Vordertergite ziemlich tief, Punktur etwa derjenigen des Kopfes entsprechend, ein kleines Feld vor der Mitte des Hinterrandes freilassend, letzte Tergite feiner und entfernter punktiert, auf der Mitte des fünften Ringes sind die Zwischenräume fast doppelt so gross als die Punkte, Hinterrand des fünften Tergits mit kräftigem Hautsaum.

B e i n e mässig kräftig, Hintertarsen fehlen, an den Mitteltarsen das erste Glied so lang wie die drei folgenden zusammen, mehr als doppelt so lang als das zweite, das dritte halb so lang als das zweite, gezipfelt, das vierte kräftig gelappt.

M i k r o s k u l p t u r nur am 6. Tergit in feinmaschiger Struktur.

♂: unbekannt.



♀: 6. Sternit zugerundet, das 5. sehr flach ausgerundet, davor ein wenig abgeflacht und hier feiner und dichter punktiert und dichter feinhaarig, auch das 4. noch feiner punktiert und behaart.

*St. rigvus* steht der vorhergehenden Art nahe, aber die Stirnbildung ist abweichend, die Punktur des Abdomens ist gröber, und das fünfte Tergit ist glänzend glatt, nicht chagriniert; diese Merkmale sind durchaus konstant.

### **Stenus (Hypostenus) spec.**

Ein beschädigtes ♂, das der Gruppe des *cupreus* Cast. angehört, sei vorläufig zurückgestellt; es stammt von Sao Paulo.

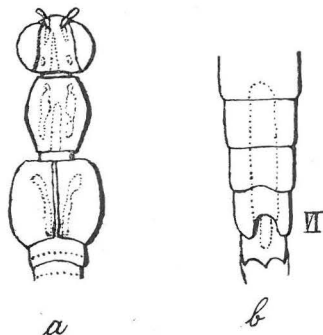
### **Stenus (Hypostenus) Plaumanni L. Bck. n. sp.**

Zum Artenkreis des *St. operosus* Er. gehörig.

Schwarz, lackglänzend, Vorderkörper ziemlich grob punktiert, Behaarung nur an Vorderkopf und Abdomen deutlich, an den Tarsen lang und dicht. Fühler an der Basis gelb, zur Mitte von der Spitze eines jeden Gliedes her allmählich mehr gebräunt, Keule schwarz, an den Tastern das dritte Glied  $\pm$  ausgedehnt braun, Beine gelbrot, Schenkel-Spitzendrittel unscharf abgesetzt braun, Schienenbasis ganz schmal, manchmal fast undeutlich, aufgeheilt, dann

#### **Stenus Plaumanni L. Bck. n. sp.**

- a) Habitusbild,  
b) Abdominale Auszeichnung des ♂



bräunlich und zur Spitze allmählich wieder heller, an den Tarsen sind die Basis des ersten, das ganze vierte und die Basis des letzten Gliedes ausgedehnt hell, das übrige rotbraun. 3,5—4,1 mm. Brasilien, Nova Teutonia (23° 11' s. Br., 52° 23' w. L.), 5 ♂♂, 7 ♀♀ Plaumann leg.

Kopf ein wenig breiter als der Thorax (27 : 25), wesentlich schmaler als die grösste Deckenbreite (27 : 35), die Augenlinien verlaufen ziemlich gerade, der hintere Augenabstand ist viel grösser als der vordere (18 : 11½), Stirn nicht eingedrückt, aber mit zwei wenig eingesenkten, im Grunde runden Furchen, die spitzkielige Mittelglättung reicht ziemlich weit nach vorn, Antennalhöcker schmal, weit rückwärts reichend, hintere Augengläutungen länglich, ziemlich gross, dazwischen dicht und fein punktiert, jeder Punkt fast grösser als der Schnitt des dritten Fühlergliedes, Zwischenräume erheblich kleiner. Fühler nicht sehr lang, erreichen nicht den Thoraxhinterrand. II: 1.

III: 2, IV:  $1\frac{3}{4}$ , V:  $1\frac{3}{4}$ , VI:  $1\frac{2}{5}$ , VII: 1, VIII:  $\frac{2}{3}$ , IX:  $\frac{2}{3}$ , X:  $\frac{3}{4}$ , XI:  $\frac{7}{8}$ , neuntes Glied kaum länger als breit; Bewimperung der Keule schwach.

Halsschild-Länge wenig grösser als die Breite ( $27\frac{1}{2} : 25$ ), seitlich mit starker Rundung, grösste Breite in der Mitte, nach vorn flach konvex, rückwärts geradlinig verjüngt, Vorderrand gleich Hinterrand, jener äusserst fein liniert, dieser kaum abgesetzt. Die Wulstung des Vorderrandes, die bei den Arten dieses Kreises meist sehr ausgesprochen ist, fällt hier wenig auf und wird nur seitlich deutlicher. Mittelglättung lang, das vordere Drittel freilassend, Seitenglättungen unregelmässig, aber ziemlich ausgedehnt, vorn  $\perp$  abgekürzt, sonst die Punktur grob und dicht, jeder Punkt so gross wie die Schnittfläche des zweiten Antennengliedes, die Zwischenräume weniger als halb so gross.

Flügeldecken an der Naht wenig ( $30 : 27\frac{1}{2}$ ), seitlich deutlicher länger als der Halsschild ( $33 : 27\frac{1}{2}$ ), Schultern vortretend, Seiten flach gewölbt, hinten gemeinsam flach ausgerundet, oben entlang der Naht kräftig vertieft, innerhalb der Schulter mit kurzer Vertiefung. Vorderrand leicht keilförmig aufgeworfen, Hinterrand linienartig, mit der Nahtlinie verbunden. In geringer Entfernung von der Naht verläuft, unweit des Hinterrandes beginnend, eine schmale, unregelmässig geformte Glättung, die sich vorn etwas erweitert und hier leicht höckerig aufgeworfen erscheint, Schultervorsprung ebenfalls glatt. Punktur ungleichmässig grob, seitlich ungefähr mit derjenigen der Thoraxmitte übereinstimmend, auf der Scheibe, besonders nahe der Längsglättung, viel stärker, Zwischenräume viel kleiner als die Punkte (abgesehen von den Glättungen).

Abdomen an der Basis deutlich schmaler als der Halsschild, rückwärts deutlich zugespitzt, Vordertergite kräftig eingeschnürt, in der Einschnürung fast doppelt so grob und dichter punktiert als auf der hinteren Segmentshälfte, am ersten Tergit sind die Punkte der Quervertiefung ungefähr so grob wie auf der Thoraxmitte, hinten wie am Kopf, nach rückwärts nehmen Punktgrösse und -dichte ab, am fünften Tergit sind die Punkte viel feiner als am Kopf und stehen, besonders hinten, viel entfernter. Der fünfte Ring trägt hinten einen kräftigen Hautsaum, der siebente einen Palisadenkamm. Letztes Sternit jederseits mit kurzem, nach innen gekrümmten Dorn, in der Mitte mit eckigem Vorsprung. Das bei den Arten dieses Kreises meist vorhandene Endborstenpaar scheint hier zu fehlen.

Beine mässig kräftig, Hintertarsen wenig länger als die halben Schienen, erstes Glied doppelt so lang als das zweite, das dritte etwas kürzer als das vorausgehende, innen stark gezipfelt, das vierte länger und kräftig gelappt, das fünfte etwas länger als das erste.

Mikroskulptur oben nur am fünften und sechsten Tergit, unten im Bereich der männlichen Auszeichnung deutlich.

♂: 6. Sternit ziemlich tief, im Grunde breit gerundet, ausgeschnitten, davor breit abgeflacht, ganze Unterseite des Ringes dicht und fein punktiert, Zwischenräume ein wenig kleiner als die Punkte, auf der Mittelpartie fein gelbsilberig behaart. Das 7. mit flachem Mittelwall, der in den Ausschnitt des 6. hineinragt. 5. Sternit ganz schwach ausgeschnitten, davor breit abgeflacht, fein und dicht punktiert und dicht konvergent goldhaarig, die beiden vorausgehenden Sternite am Hinterrand abgestutzt, am 4. Sternit auf der ganzen Mittellänge abgeflacht, dicht punktiert und behaart, das 3. vorn bedeutend gröber punktiert, so wie die beiden Basalsternite.

♀: 6. und 5. Sternit fein und dicht punktiert und dicht gelbsilberig behaart.

Die Art ist ihrem Entdecker zu Ehren benannt.

Der überaus mannigfaltige Artenkreis des *St. operosus* Er. verbreitet sich von Argentinien bis nach Mexiko und den Südoststaaten der U. S. A. und lässt sich nach der Färbung der Beine gruppieren in solche mit dunklen und solche mit mehr aufgehellten Extremitäten. Die vorliegende Art nimmt eine Mittelstellung ein, ist auch durch die schwache Entwicklung der abdominalen Endborsten abweichend; die nicht vertiefte Stirn im Verein mit den ausgedehnten Glättungen an Kopf, Thorax und Decken machen sie leicht kenntlich.

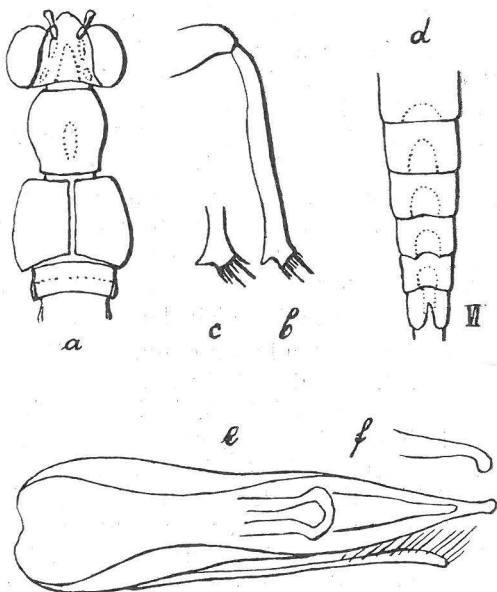
### **Stenus (Parastenus) blandus** L. Bck. n. sp.

Zur Artengruppe des *St. pedator* Sh. gehörig.

Schwarz, lackglänzend, Vorderkörper, etwas rugos punktiert, unbehaart, Fühler und Beine gelbrot, Taster noch heller, letzte fünf Fühlerglieder dunkel. 4,6—5 mm. Brasilien, Sao Paulo, Mraz leg. 12 ♂♂, 7 ♀♀.

### **Stenus blandus** L. Bck. n. sp.

- a) Habitusbild,
- b) Hinterschiene des ♂
- c) Mittelschienenspitze des ♂
- d) Abdominale Auszeichnung des ♂
- e) Forceps dorsal
- f) Forcepsspitze lateral



Kopf kaum breiter als die Decken (40,5 : 40), die fast geraden Augenlinien vorn zusammenstrebend, der vordere Augenabstand etwas mehr als halb so gross wie der hintere. Stirneindruck mässig tief, die beiden tiefen, ziemlich scharf eingegraben Furchen teilen die Fläche ziemlich gleichmässig, Mittelteil stumpfkielig, stark erhoben, hinten glänzend glatt. Die glänzenden, langen Antennalhöcker setzen sich schräg rückwärts zum Augenhinterrand in unregelmässiger Glättung fort, in der Mitte ± durch Punkte unterbrochen, hier die Punkte ein wenig grösser, im übrigen dem Querschnitt des dritten

Fühlergliedes etwa gleichkommend, ausserhalb der Glättungen sehr dicht stehend. Die schlanken Fühler erreichen ungefähr den Thoraxhinterrand; II: 1, III:  $2\frac{1}{10}$ , IV:  $1\frac{9}{10}$ , V:  $1\frac{9}{10}$ , VI:  $1\frac{4}{5}$ , VII:  $1\frac{1}{4}$ , VIII—IX: je  $\frac{4}{5}$ , X—XI: je  $\frac{9}{10}$ , Keulenglieder wesentlich länger als breit, Spitzenbewimperung spärlich.

Thorax etwas länger als breit (32,5 : 29), seitlich kräftig gerundet, in der Mitte am breitesten, nach vorn flach-konvex, nach hinten kräftig ausgebuchtet, Vorderrand so lang wie der Hinterrand, jener mit schmalem Randwulst. Auf der hinteren Mittellängslinie eine kurze, etwas undeutliche Längsfurche. Grobrugose Punktur mässig dicht, Zwischenräume viel schmaler als die Punkte.

Flügeldecken an der Naht etwas kurzer als der Halsschild (29 : 32,5), seitlich ein wenig länger als dieser (35,5 : 32,5), Schultern leicht vortretend, Seiten rückwärts etwas erweitert, Hinterrand mässig tief ausgebuchtet. Naht aus der Fläche herausgehoben, jederseits eine besonders vorn kräftige Vertiefung, eine kurze Schulterfurche hebt die zwischen ihr und der Nahtvertiefung liegende Partie höckerartig empor. Schulter und Naht durch einen schlüsselbeinartigem Querwulst, der nach vorn die Gleitfläche gegen den Thorax begrenzt und innen in die Nahtrandung übergeht, verbunden, am Hinterwinkel der Nahtrand in eine feine Hinterrandlinie übergehend. Punktur äusserst grob, jeder Punkt grösser als der Schnitt des zweiten Antennengliedes, dabei flach, Zwischenwülste nur schmal.

Abdomen an der Basis schmaler als die angrenzenden Decken (34 : 40), rückwärts wenig verjüngt, kiellos, mit schmalen Seitenrand, Querrücken mässig tief, in ihnen eine grobe, etwas kerbige Punktur, ungefähr so grob wie am Kopf, hintere Fläche jedes Tergites feiner punktiert; vorn die Punktzwischenräume kleiner als die Punkte, am fünften Ring grösser als die etwas feineren Punkte. Hautsaum am Hinterrand des fünften Tergits kräftig.

Beine kräftig, mässig lang, Hintertarsen etwa zweidrittel schienenlang, erstes Glied doppelt so lang als das zweite, dieses doppelt so lang als das dritte, das vierte mit den schmalen Lappen wenig kürzer als das zweite, mit dem das Klauenglied gleichlang ist.

Mikroskulptur nur am fünften und sechsten Tergit deutlich.

♂: 6. Sternit mässig tief, ziemlich spitz ausgeschnitten, davor längs der Mitte schmal vertieft, 5. breit und flach ausgebuchtet, davor mit geringer Verflachung, die vorn ganz schwindet, 4. breit und flach ausgeschnitten, jederseits des Ausschnittes mit kurzem Kielvorsprung, davor breit, nach vorn allmählich verflachend, eingedrückt, der Eindruck seitlich kurz gekielt, auf der Fläche glänzend, weniger dicht und etwas gröber punktiert als am 5. 3. Sternit hinten noch seicht gebuchtet, davor breit abgeflacht und noch gröber punktiert, die Punkte auch weitläufiger. 2. und 1. Sternit ohne Ausbuchtung, jedoch mit leichter Abflachung, die gröbere und entferntere Punktur trägt. Hinterränder aller Sternite schmal gerötet. Trochanteren der Hinterbeine mit schlankem, an der Spitze geschwärztem Dorn; Schenkel verdickt, die hinteren etwas gekrümmt. Mitteltibien mit kräftigem Dorn nahe der Spitze, Hintertibien innen zur Spitze leicht ausgebuchtet mit etwas weniger starkem Dorn unweit der Spitze. Hinterbrust breit und flach vertieft.

♀: 6. Sternit längs der Mitte feiner punktiert und fein goldhaarig. Endsegment stumpf zugespitzt.

Die verwandtschaftlichen Beziehungen dieser Art innerhalb des Artkreises sollen unten in einer Übersicht auseinandergesetzt werden.

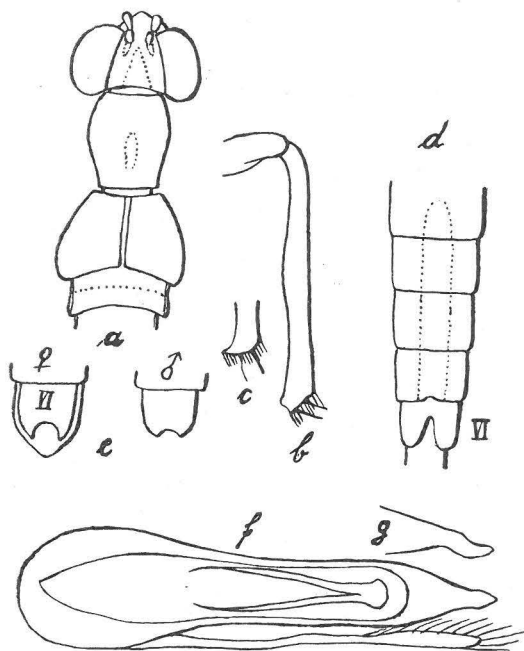
**Stenus (Parastenus) Mrázi** L. Bck. n. sp.

Ebenfalls zum Artenkreis des *St. pedator* Sh. gehörig.

Schwarz, glänzend, Vorderkörper grobbrüchig punktiert, kaum behaart. Fühler und Beine braunrot, Knie in geringer Ausdehnung angedunkelt, Fühlerspitzenhälfte schwarzbraun, Taster gelb, Mundsaum rötlich, 4,2 bis 4,8 mm. Brasilien, Sao Paulo, Mráz leg. 6 ♂♂, 5 ♀♀.

**Stenus Mrázi** L. Bck. n. sp.

- a) Habitusbild
- b) Hinterschiene des ♂
- c) Mittelschienen spitze des ♂
- d) Abdominale Auszeichnung des ♂
- e) 6. Tergit beider Geschlechter
- f) Forceps dorsal
- g) Forcepsspitze lateral



K o p f mit den grossen Augen so breit wie die Elytren, die wenig eingebogenen Augenlinien konvergieren nach vorn, der vordere Augenabstand zweidrittel so gross wie der hintere. Stirn mässig tief eingedrückt mit zwei kräftigem, im Grunde gerundeten Furchen und einer starken, aber nicht kieligen Mittelerhebung, die auf dem hinteren Teil glatt ist wie die schmalen und langen Fühlerhöcker. Von ihnen aus geht eine undeutliche, oft unterbrochene Glättung zum hinteren Augenrand, dazwischen die Punktur dicht, bald so grob, dass der Einzelpunkt mit dem dritten Antennenglied gleichen Durchmesser hat, bald größer. Fühler schlank, zurückgelegt, aber nicht den Thoraxhinterrand erreichend, II: 1, III:  $2\frac{1}{4}$ , IV: 2, V:  $1\frac{9}{10}$ , VI:  $1\frac{1}{3}$ , VII: 1, VIII:  $\frac{3}{4}$ , IX—XI: je  $\frac{2}{3}$ ; Keulenglieder kaum länger als breit, Endhälfte der Antennen bewimpert.

H al s s c h i l d etwas länger als breit (33 : 30), seitlich ziemlich kräftig gerundet, in der Mitte am breitesten, nach vorn flachwölbig, rückwärts leicht konkav verengt, Vorder- und Hinterrand, beide nicht linienartig abgesetzt, gleichlang. Auf der hinteren Mittellinie eine furchige Längsvertiefung,

die fast um die eigene Länge vom Vorderrand, weniger vom Hinterrand entfernt bleibt, gut ausgeprägt. Punktur sehr grob, stark ineinanderfliessend; jeder Punkt etwa vom Durchmesser des zweiten Fühlergliedes, Zwischenräume halb so breit, etwas wulstig; Rosette um die Mittelfurche eben angedeutet.

Elytren an der Naht bedeutend (23 : 33), seitlich weniger kürzer (31 : 33) als der Thorax, Schultern fast geschwunden, Seiten rückwärts stark erweitert, Hinterrand gemeinsam tief gebuchtet, Oberfläche längs der Naht flach, innerhalb der Schultern stärker vertieft, ein glänzender Vorderrandwulst Schultern und Naht verbindend, diese und der Hinterrand fein liniert. Punktur noch gröber als am Thorax, aber fast nur aus  $\pm$  miteinander verbundenen Lang-Vertiefungen, durch Flachwülste getrennt, bestehend.

Hinterleib an der Basis wenig schmaler als die anstossenden Decken, zur Spitze wenig verjüngt, ungekielt und seitlich schmal gerandet, an der Tergitbasis nur wenig quervertieft, in dieser Vertiefung aber gröber punktiert als auf der hinteren Tergithälfte. Punkte (abgesehen von den Querrücken) auf den ersten Ringen noch feiner als am Kopf, ihre Zwischenräume kleiner, nach hinten die Punkte feiner und die Zwischenräume grösser. Fünfter Ring am Hinterrand mit sehr feinem, grauweissem Hautsaum. Endtergit jederseits mit kurzem, leicht einwärts gekrümmten Dorn.

Beine mässig lang aber stämmig, Hintertarsen schlank, weit mehr als halbschienenlang, erstes Glied zwei und einhalb mal so lang das zweite, dieses doppelt so lang als das dritte, das leicht gezipfelt ist, das vierte übertrifft mit den schmalen Lappen das zweite ein wenig an Länge, das letzte etwas mehr als halb so lang wie das erste.

Mikroskulptur nur auf dem Abdomen, überall dicht und fein, am fünften und sechsten Tergit aber wesentlich tiefer als vorn.

♂: 6. Sternit ziemlich lang und spitz ausgeschnitten, 5. wenig ausgewinkelt, davor breit, vorn verschmälert eingedrückt, längs der Mitte feinhaarig, wenig dicht punktiert; vom 4. bis 2. die Sternite abgeflacht, die Abflachung nach vorn schmaler und undeutlicher werdend, nirgend dichter punktiert. 6. Tergit am Hinterrand mit geringer Ausbuchtung. Hinterbrust hinten breit eingedrückt, vorn einen ziemlich langen Längskiel tragend. Mitteltibien mit schwachem Enddorn, Hintertibien im Spitzen-Zweidrittel innen flach gebuchtet, an der Spitze mit kleinem Höcker. Alle Schenkel verdickt, die hinteren leicht gekrümmt. Hintere Trochanteren mit langem, spitzem Dorn.

♀: 5. Sternit längs der Mitte ein wenig abgeflacht, hier dichter und feiner punktiert und feiner konvergent goldhaarig. 6. Tergit in der Mitte des Hinterrandes breit halbkreisförmig ausgeschnitten, eine Auszeichnung, die bislang von keiner Art bekannt wurde. Endsegment stumpf zugespitzt.

Ich widme diese in beiden Geschlechtern überaus charakteristische Art dem erfolgreichen Sammler brasilianischer Käfer, Herrn Jaro Mráz.

Die beiden neuen Arten seien in einer tabellarischen Übersicht dem Artenkreise des *St. pedator* eingefügt. (Gemeinsame Merkmale: Schwarz, Vorderkörper grob-rugos punktiert. Abdomen fein gerandet, Basaltergite ohne Mittelkiel. Männliche Merkmale meist stark (an Abdomen und Beinen) ausgeprägt.

0" Arten aus Mittelamerika:

*scabrosus* Sh. (7 mm), *trochanterinus* Sh. (7 mm), *scabripennis* Sh. (5½ mm), *longiventris* Sh. (6½ mm), *costipennis* L. Bck. (5 mm), *toripennis* L. Bck. (4,7—5 mm), *intemeratus* L. Bck. (5,3—5,5 mm);

## 0' Arten aus Südamerika:

- 1" Flügel decken mit stark vortretenden Schultern, seitlich fast oder völlig parallel, rückwärts nicht erweitert, meist länger als der Thorax.
- 2" Oberseite wenig glänzend, dicht punktiert, Kopf breiter als die Decken ..... **pedator** Sh.
- 2' Oberseite, besonders das Abdomen stark glänzend.
- 3" Klein, 3,7—4 mm. Kopf breiter als die Decken; Halsschild hinter der Mitte plötzlich verengt ..... **Klimski** Bh.
- 3' Grösser, 5,7 mm. Kopf höchstens so breit wie die Decken, Halsschild allmählich eingezogen ..... **brasiliensis** Bh.
- 1" Flügeldecken mit stark vortretenden Schultern, seitlich fast oder lisch rückwärts erweitert, kürzer als der Thorax.
- 4" Decken wenig kürzer als der Halsschild, Schultern noch eben deutlich, ♂ ohne Hinterbrustkiel, ♀ ohne Ausschnitt am 6. Tergit ..... **Mrázi** L. Bck. n. sp.
- 4' Decken viel kürzer als der Thorax, Schultern geschwunden, ♂ Hinterbrust mit Längskiel, ♀ mit halbkreisförmigem Ausschnitt am 6. Tergit ..... **blandus** L. Bck. n. sp.

## Schriftennachweis.

- Benick, L., Beitrag zur Kenntnis der Megalopinen und Steninen. Entom. Mitt. 5, 1916, S. 238—252.
- Neuer Beitrag zur Kenntnis der Megalopinen und Steninen. M. 6. Abb. Ent. Blätter 13, 1917, S. 189—195; 291—314.
- Über einige brasilianische Aulacotrachelinen und Steninen. Öfvers. Fins. Vetensk. Soc. Förh. 62, 1919—20, Abt. A, 4, S. 1—6.
- Einige Steninen des städtischen Museums in Stettin M. 4 Abb. Stettiner Entom. Ztg. 82, 1921, S. 117—124.
- Nomenklatorisches über Steninen. Entom. Mitt. 10, 1921, S. 191—194.
- Über Bohemansche Typen der Staphyliniden-Unterfamilie Megalopsidiina und Stenina, nebst einer Neubeschreibung. Arkiv för Zoologi 14, 14, 1922, S. 1—5.
- Neue Megalopsidiinen und Steninen, vorwiegend aus dem zoologischen Museum in Hamburg Entomol. Mitt. 15, 1926, S. 262—279.
- Amerikanische Steninen. Wien. Entom. Zeitg. 45, 1928, S. 33—52.
- Bernhauer, Max. Beitrag zur Staphylinidenfauna von Süd-Amerika. Archi f. Naturgeschichte 74, 1908, S. 285 ff.
- Zur Staphylinidenfauna von Süd-Amerika. Bull. Soc. Entom. Ital. 60, 1908, S. 225 ff.
- Zur Staphylinidenfauna von Süd-Amerika. Deutsch. Ent. Ztschr. 1911, S. 403 ff.
- Zur Staphylinidenfauna von Süd-Amerika. Entom. Blätt. 8, 1912, S. 167—179.
- Zur Staphylinidenfauna des tropischen Amerika, insbesondere der columbischen Cordilleren. Col. Rundsch. 5, 1916, S. 25—40.
- Neue Staphyliniden aus Süd-Amerika, Wien. Ent. Zeitg. 35, 1916, S. 173—188.
- Neue Staphyliniden aus Süd-Amerika, besonders aus Argentinien. Wien. Ent. Zeitg. 38, 1921, S. 101—108; 169—179.
- Neue Staphyliniden aus Süd-Amerika. Verh. zool. bot. Ges. Wien 71, 1921, S. 1—23.
- Synonymische Bemerkungen bezüglich mehrfach beschriebener Staphyliniden-Gattungen und -Arten. Wien. Ent. Zeitg. 40, 1923, S. 63.
- Zur Staphylinidenfauna Süd-Amerikas, insbesondere Argentinien. Arch. f. Nat. 91, 1925 (Abt. A) (1927) S. 229—264.
- Boheman, C. H., Coleoptera. Species novas descripsit Jn: Kongl. Svensk. Freg. Eugenies Resa Omkring Jorden 1851—53. 1858, S. 1 ff.



- Casey, Th. L., Revision of the Stenini of America North of Mexico 1884. 206 S. 1 Taf.
- Castelnau, F. L., Etudes entomologiques, ou Description d'Insectes nouveaux, et Observations sur la Synonymie I, 1853, S. 124 ff.
- Erichson, F., Genera et Species Staphylinorum 1840. VIII + 954 S. M. 5 Taf.
- Fairmaire, L. et Germain, P., Revision des Coléoptères du Chili. Ann. Soc. Ent. France, 1, 1861, S. 405 ff.
- Fauvel, A., Voyage de M. E. Simon au Vénézuëla (Dez. 1887 — Avr. 1888). Staphylinides. Rev. d'Ent. 1891, S. 87 ff.
- Voyage de M. le Dr. Ed. Bugnion au Vénézuëla, en Colombie et aux Antilles. Staphylinides. Rev. d'Ent. 20, 1901, S. 69 ff.
- Gay, Cl., Historia fisica y politica de Chile. Zoologia. IV, 1849, S. 305 ff.
- Lynch Aribálzaga, F., Los Estafilinos de Buenos Aires. Boletín de la Acad. Nac. de Ciencias de Cordoba. 7, 1884, S. 331 ff.
- Motschoulsky, M. V., Enumeration des Nouvelles espèces de Coléoptères Rapportés de ses voyages. Bull. Moscou 30, 1857, II, S. 488 ff.
- Sharp, D., Contributions to an Insect-Fauna of the Amazon Valley. Coleopt. — Staphylinidae. Trans. Ent. Soc. Lond. 1, 1876, S. 27 ff.
- Solsky, S., Staphylinides recueillis par M. C. Jelsky et le Baron de Noliken dans le Pérou et la Nouvelle Grenade, Art. III. Horae Societatis Ent. Ross. 11, 1875, S. 3 ff.
-